

Massnahmenportfolio FRK Emmen													
Stand 22.10.2025													
Kategorie P=Planungs- massnahmen R=Realisierungs- massnahmen U=Unterstütz- ungsmass- nahmen	Nr.	Titel	Beschrieb	Instrumente und Werkzeuge	Freiraumtyp	Projekt-Initiierung	Abhängigkeit Die Massnahme kann ohne das Projekt resp. den Stakeholder nicht oder nur bedingt umgesetzt werden oder es stellt eine Grundlage für die Massnahme dar.	Synergien Die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen der Massnahme und dem Projekt schafft einen grösseren Nutzen oder Mehrwert, als wenn diese isoliert umgesetzt würde	Planungsstand	Eigentum	Indikatoren -Quantitatives und/oder qualitatives Defizit -Klima Hot-Spot -Laufende Entwicklung/ Verdichtungsgebiet/ Bevölkerungszunahme	Relevanz (basierend auf den Indikatoren, Abhängigkeiten, Planungsstand und dem daraus folgenden angenommenen Umsetzungs- horizont)	Quick-Win
P	1	Strategie Spielplätze erarbeiten	In einzelnen Gemeindegebieten existiert ein Überschuss an äquivalenten öffentlichen Spielplätzen, in anderen ein Defizit. Die Mehrheit der Spielplätze sind in die Jahre gekommen und differenzieren sich in ihrem Angebot und Qualität weder untereinander noch von den angrenzenden privaten Wohnfreiräumen. Die Öffnung von Spielplätzen auf Schulanlagen für die Allgemeinheit kann eine Verbesserung bewirken. Mit einer gesamtheitlichen Strategie für die öffentlichen Spielplätze (im Besitz der Gemeinde) wird die Qualität der einzelnen Spielplätze eruiert und die Indikatoren aus dem Soll-Profil ortsspezifisch geschärft. Die Gesamtschau bietet die Grundlage für eine koordinierte Finanzplanung. Des Weiteren wird mittels generationenübergreifender Partizipation der Quartiere ein differenziertes und individuelles Spielplatz- bzw. Begegnungsangebot für unterschiedliche Altersgruppen erreicht werden. Eine naturnahe und nachhaltige Gestaltung der Spielplätze mit hohem Beschattungsgrad und hindernisfrei Zugänglichkeit ist dabei von hoher Priorität. Zudem ist auf eine gute Ausstattung (z.B. Abfalleimer, allenfalls Toilette, Trinkbrunnen etc.) und einen geregelten Unterhalt der Spielplätze zu achten. Aus der Analyse Freiraumversorgung ergaben sich insbesondere für folgende Spielplätze Defizite und somit Handlungsbedarf: - Spielplatz Blumenrain: veraltete Anlage, Weiterentwicklung für verschiedene Ansprüche, Potenzial im westlichen Bereich als Pocketpark für Arbeitnehmende. - Kapfwiese: Potenzial für einen neuen Spielplatzstandort abklären - Spielplätze Riffgring: veraltete Anlagen, ähnliches Angebot wie Wohnfreiräume im Quartier, Idee Spielstrasse für Riffgring - Sportplatz Listrig: Massnahmen gegen Klima Hotspot, Bach miteinbeziehen, Öffnung für Allgemeinheit, Angebot für Individualsport, Entwicklungskonzept ist vorgesehen	- Inventar inkl. qualitativen Aussagen - Finanzplanung - Kooperative Planung	Frei zugängliche Spiel- und Sportfläche	Departement Planung & Hochbau		Quartierverein, Quartierbevölkerung, Frühe Förderung Emmen, Grünstadt-Label	Strategie Spielplätze: Erarbeitung 2025 gestartet, teilweise bereits parallel Sanierung / Neugestaltung einzelner Spielplätze	Einwohnergemeinde Emmen	- Quantitatives und qualitatives Defizit - Klima Hot-Spot	Hoch	
P	2	Schulareale klimaangepasst gestalten	Im Masterplan Sport- und Freizeit wurden unterschiedliche Massnahmen zur Aufwertung der Aussenräume für die Schulkinder und die Bevölkerung vorgesehen. Ergänzend dazu soll das Augenmerk bei Umgestaltungen zukünftig dem Klima entsprechend ausformuliert sein. Das bedeutet: Entsiegelung der Bodenflächen, wo immer möglich, Beschattung von versiegelten Flächen und eine naturnahe Gestaltung zur Biodiversitätsförderung. Die Bedürfnisse der Vor- und Schulkinder, Lehrpersonen wie auch der Quartierbevölkerung sind mittels einer generationenübergreifenden Partizipation und kooperativen Planung zu berücksichtigen (z.B. Erhalt gewisser befestigter Flächen für Tätigkeiten wie Skateboard fahren). Schulareale sollen auch ausserhalb der Unterrichtszeiten als attraktive öffentliche Freiräume zur Verfügung stehen, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Schulklassen könnten mittels Mitwirkung bei der Pflanzung oder durch Herstellung von Insektenhotels im Werkunterricht in den Realisierungsprozess miteinbezogen werden.	- Kooperative Planung - Nutzungs- und Gestaltungskonzept - Mitwirkung	Frei zugängliche Spiel- und Sportfläche	Departement Immobilien und Sport	laufende Planungen Departement Immobilien und Sport	Schulhausplanung, Strategie Spielplätze, Grünstadt-Label, Biodiversitätsanalyse	Teilweise in Planung und Umsetzung	Einwohnergemeinde Emmen	- Quantitatives oder qualitatives Defizit - Klima Hot-Spot	Hoch	Entsiegelung und Begrünung von Restflächen. Schattenplätze mit Bäumen für den Aufenthalt in den Pausen (Aufwärtskompatibel / Langfristige Entwicklung antizipieren).
P	3	Natur- und Erholungsraum Riffigweiher entwickeln	Zusammenführen der unterschiedlichen Freiraumtypen zu einem gesamtheitlichen Natur- und Erholungsraum mittels vertieftem Nutzungs- und Gestaltungskonzept. Potenzial zur Abstimmung der Nutzungen, fördert ein Miteinander anstelle eines Nebeneinanders. Beispielsweise Öffnung und bessere Integration des "Barackendörfli" in die Umgebung durch Abbau oder Verlegen von Zäunen, Integration des Parkplatzes, Ausbau der bestehenden Zugänge zum Wasser, Einbinden des Spiel- und Erholungsplatzes sowie des höher gelegenen Waldbereiche mit Weg als eine Art Aussichtsbalkon, zudem Sanierung des keltischen Baumkreises (Rundweg). Der dringende Sanierungsbedarf des Weiher's kann auch vorgelagert zur Gesamtplanung des Perimeters gestartet werden. Eine gemeindeinterne Arbeitsgruppe aus verschiedenen Bereichen stellt sicher, dass die diversen Ansprüchen an den Raum vertreten werden. Die Ruhe und Naturnähe soll trotz Entwicklung beibehalten werden.	- Kooperative Planung - Nutzungs- und Gestaltungskonzept	Raum mit Parkcharakter	Departement Immobilien und Sport	Naturschutz, private Eigentümer	Grünstadt-Label, Strategie Spielplätze, Biodiversitätsanalyse	Gemeindeinterne Arbeitsgruppe Weiher wurde 2025 aktiviert	Private, Kanton, Einwohnergemeinde Emmen	- Quantitatives oder qualitatives Defizit - Bevölkerungszunahme	Mittel	
P	4	Untere Erlen entwickeln	Mit der zukünftigen Entwicklung wird die Schaffung von einem neuen öffentlichen Freiraum mit hoher gestalterischer, klimaangepasster und ökologischer Qualität im Rahmen eines Gestaltungsplanes festgesetzt. Der Freiraumtyp wird auf das zukünftige Bedürfnis des Quartiers abgestimmt und die entsprechende Ausgestaltung ist Teil der Sonderbauvorschriften. Mit einem öffentlichen Weg durch das Entwicklungsgebiet kann die Lücke zwischen der Oberen Weide und der Anbindung an die Schulanlage Erlen behoben werden.	- Auflage in Sonderbauvorschriften - Eintrag einer Dienstbarkeit betreffend öffentliches Wegerecht	noch zu definieren	Departement Planung & Hochbau	Private Eigentümer	Arealentwicklung		Private	- Quantitatives Defizit - Laufende Entwicklung/ Verdichtungsgebiet/ Bevölkerungszunahme	Mittel	
P	5	Leitfaden Strassenraumgestaltung erarbeiten	Art. 55 Abs. 4 des neuen BZR fordert für gewisse Strassenabschnitte, dass die Aussenraumgestaltung eines Bereichs von 3m ab äusserem Strassen- bzw. Trottoirrand in Absprache mit der Gemeinde erfolgt. Dafür wird ein Leitfaden erarbeitet, in dem die Gestaltungsanforderungen für diese Bereiche, insbesondere bezüglich Materialisierung, Vegetationsflächen, Baumpflanzungen sowie Einfriedungen, definiert werden. Ausserdem ist darin der Prozess festzulegen, nach welchem vorgegangen wird sobald eine bauliche Änderung auf einer betroffenen Parzelle ansteht. Die Handlungsempfehlungen aus dem Bericht Freiraumkonzept sind begleitend.	- Leitfaden Strassenraumgestaltung	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot, sowie lineare Freiraumvernetzung	Departement Planung & Hochbau	Gesamtrevision der Ortsplanung, private Eigentümer	Grünstadt-Label	Erarbeitung 2025 gestartet	Private, Einwohnergemeinde Emmen	- Tiw. Quantitatives und qualitatives Defizit - Tiw. Klima Hot-Spot - Tiw. laufende Entwicklungen	Mittel	
P	6	Strategie Familiengärten erarbeiten	Die Familiengärten befindet sich teilweise in freiraumuntersorgten Gebieten oder in Entwicklung-/Transformationsgebieten, so dass die Bestandnutzung gefährdet sein kann. Neue alternative Gartenkonzepte wie Gemeinschaftsgärten, besonders ökologisch ausgerichtete Gärtnerformen, etc. können ein Bedürfnis darstellen. Mit einer ganzheitlichen Strategie der Gemeinde wird ein Zukunftsbild mitunter möglichen Synergien und Entwicklungsmöglichkeiten sowie Potenziale der Familiengärten aufgezeigt. Eine Öffnung von gewissen Teilflächen könnte als Begegnungsraum für die Quartierbevölkerung dienen. Zudem wäre eine Umwidmung oder Teilumwidmung von derzeit ungenutzten Flächen zu attraktiven Freiräumen denkbar, um den ökologischen, sozialen und funktionalen Wert des Areals zu steigern. Unter Einbezug des Familiengartenvereins sowie der Bevölkerung werden die Bedürfnisse zum Umgang mit den Familiengärten in Zukunft eruiert.	- Kooperative Planung mit Familiengartenverein und Bevölkerung	Nutzungsgebundener Raum	Departement Planung & Hochbau	Vereinsmitglieder Familiengärten	Grünstadt-Label		Einwohnergemeinde Emmen, Bund, Private	- Quantitatives Defizit - Laufende Entwicklung/ Verdichtungsgebiet	Mittel	
P	7	Natur- und Erholungsraum Benziwil entwickeln	In Benziwil bildet der Benziwilerweiher mit angrenzendem Wald ein wichtiger Erholungsraum an Hitzetagen. Dieser soll erhalten und weiter gestärkt werden in seiner Individualität. Anforderungen an die Siedlungsentwässerung, den Gewässerraum, den Naturschutz und weitere Nutzungen müssen aufeinander abgestimmt werden. Mittels kooperativer Planung zwischen Gemeinde und der Eigentümerschaft sowie des lokalen Trägervereins "Weihergruppe" werden die Bedürfnisse und Potenziale des Gebiets als Einheit aus Weiher, Wald und Wiesenflächen eruiert und in ein weiterführendes Nutzungs- und Gestaltungskonzept überführt.	- Kooperative Planung - Nutzungs- und Gestaltungskonzept	Raum mit Parkcharakter	Departement Planung & Hochbau	Private Eigentümer	Trägerverein Weihergruppe		Private und Einwohnergemeinde Emmen	- Quantitatives Defizit	Gering	
P	8	Hundefreilaufzonen prüfen (neu)	Die Zahl der Hunde nimmt kontinuierlich zu, wodurch bestehende Freiräume sowie landwirtschaftliche Flächen stärker belastet werden. Um Konflikte und negative Auswirkungen zu reduzieren, soll geprüft werden, ob geeignete Flächen für klar ausgewiesene Hundefreilaufzonen zur Verfügung gestellt werden können. Diese Zonen sollen den Hunden Platz für Bewegung und freies Spielen in einem eingezäunten Bereich bieten, ohne andere Nutzungen einzuschränken. Eine solche Hundefreilaufzone ist nicht zur Versäuerung der Hunde gedacht.	- Standort- und Bedürfnisanalyse	Nutzungsgebundener Raum	Departement Planung & Hochbau	Allenfalls private Eigentümer			Private und Einwohnergemeinde Emmen	- Quantitatives Defizit	Gering	

Massnahmenportfolio FRK Emmen													
Stand 22.10.2025													
Kategorie	Nr.	Titel	Beschrieb	Instrumente und Werkzeuge	Freiraumtyp	Projekt-Initiierung	Abhängigkeit	Synergien	Planungsstand	Eigentum	Indikatoren	Relevanz	Quick-Win
P=Planungs- massnahmen R=Realisierungs- massnahmen U=Unterstütz- ungsmass- nahmen							Die Massnahme kann ohne das Projekt resp. den Stakeholder nicht oder nur bedingt umgesetzt werden oder es stellt eine Grundlage für die Massnahme dar.	Die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen der Massnahme und dem Projekt schafft einen grosseren Nutzen oder Mehrwert, als wenn diese isoliert umgesetzt würde			-Quantitatives und/oder qualitatives Defizit -Klima Hot-Spot -Laufende Entwicklung/ Verdichtungsgebiet/ Bevölkerungszunahme	(basierend auf den Indikatoren, Abhängigkeiten, Planungsstand und dem daraus folgenden angenommenen Umsetzungs- horizont)	
R	1	Sonnenplatz aufwerten	Der Sonnenplatz soll klimaangepasst, lebhaft und attraktiv gestaltet werden. Die Aufenthaltsqualität und der Wiedererkennungswert sollen erhöht werden. Ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept wird von Fassade zu Fassade erstellt und möglichst gut auf die verschiedenen Nutzungsgruppen ausgerichtet (Einkaufende, Passanten, Jugendliche etc.). Dabei ist insbesondere auch der Sicherheitsaspekt zu beachten. Die Randbereiche und Vorzonen sind über die Verkehrsflächen hinweg zu gestalten. Der Beschattungsgrad durch Kronenvolumen soll mittels Baumhain 50% betragen. Die Bedürfnisse der Erdgeschossnutzungen, wie zum Beispiel die Aussenbestuhlung von Emma's Bäckerei, sollen bei der Gestaltung des Platzes berücksichtig und integrativ behandelt werden. Dazu müssen die Parkfelder und die Veloabstellplätze, die eine trennende Wirkung haben, neu angeordnet werden. Temporäre Nutzungen, wie zum Beispiel Freiflächen für Märkte und allenfalls auch Stellflächen für einen Foodtruck, sollen als belebende Elemente in die Gestaltung des Platzes integriert werden. Allgemein sind Entsiegelungen und Begrünungen sowie die Erneuerung und allenfalls Ergänzungen von Sitzelementen insbesondere in den Randbereichen zu prüfen. Dazu sind Wunschklinien von Fussgängerströmen zu analysieren. Die Bushaltestelle ist als Wartebereich mit Bäumen zu beschatten. Das Element Wasser ist noch stärker zu integrieren und im Sinne eines nachhaltigen Wassermanagements als Gestaltungselement zu nutzen, um die Wasserressourcen effizient zu bewirtschaften und das Mikroklima zu verbessern. Die eingereichte Petition und das behandelte Postulat im Einwohnerrat sind in den Planungen zu berücksichtigen. - Ab Frühling 2025 wird der Sonnenplatz dank privater Initiative temporär umgestaltet und vor allem neues Sitzmobiliar und Begrünungen installiert. Die Meinungen und Erfahrungen der Nutzenden zur temporären Gestaltung sollen erfasst werden und in die Projektphase der definitiven Gestaltung einfließen.	- Nutzungs- und Gestaltungskonzept	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot	Departement Planung & Hochbau	Gesamtprojekt Kantonsstrasse K 13, Private Eigentümer		Umsetzung Quick Wins 2025, Planungsstart für Gesamtkonzept 2025 erfolgt	Einwohnergemeinde Emmen Private	- Qualitatives Defizit - Klima Hot-Spot - Laufende Entwicklung/ Verdichtungsgebiet/ Bevölkerungszunahme	Hoch	Bereits umgesetzt: Installation von temporären Aufenthaltselementen inkl. Bäume zur Beschattung der Hitzeinsel - steigert die Aufenthaltsqualität in einem ersten Schritt. Umplatzierung der Veloabstellbügel.
R	2	Sprengplatz klimaangepasst gestalten	Der Sprengplatz als Auftakt der Gerliswilstrasse liegt in einem Klima-Hot-Spot am Tag und in der Nacht. Mögliche Massnahmen umfassen die Entsiegelung und Begrünung aller Strasseninseln sowie die Entsiegelung der Parkplätze, wobei eine teilweise Aufhebung von Parkplätzen zugunsten Baumpflanzungen in Betracht gezogen werden soll. Der Baumbestand soll verdichtet und ergänzt werden, um die grüne Infrastruktur zu stärken. Die bestehende Stützmauer im Norden sollen in Zusammenarbeit mit den privaten Eigentümern oberseitig so begrünt werden, dass eine Begrünung der Mauer entsteht. Zusätzlich kann bei einer Sanierung des Gehwegs der Bereich zwischen den Pfeilern als Pflanzbeet ausgestaltet werden, um die Begrünung von unten zu ergänzen.	- Kooperative Planung	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot	Departement Planung & Hochbau	Kanton, Private Eigentümer, Gesamtprojekt Kantonsstrasse K 13	kantonales Projekt Gesamtverkehrssystem K 13 Luzern-Nord		Kanton Luzern, Private	- Qualitatives Defizit - Klima Hot-Spot	Mittel	
R	3	Gemeindeplatz aufwerten	Der Raum für kulturelle und kommerzielle Nutzungen übernimmt im Grundsatz seine Funktion, ist in seiner Gestaltungsqualität jedoch veraltet. Besonders die Randbereiche haben grosses Aufwertungspotenzial (Biodiversität, Beschattung und Aufenthaltsqualität mit neuem Sitzmobiliar). Die Monokultur der Platanen kann mit weiteren grosskronigen, schattenspendenden Baumarten ergänzt werden. Eine neue Platzgestaltung bietet die Möglichkeit ein Vorzeigeprojekt für das Thema Schwammstadt zu werden. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Prozess zur Umgestaltung des Sonnenplatz soll in die Planung der Neugestaltung des Gemeindeplatzes einfließen. Zur Förderung der Belebung sind die Möglichkeiten gastronomischer Angebote, von Veranstaltungen sowie der kurzfristigen Installation temporärer Aufenthalts- und Begegnungselemente zu prüfen.	- Nutzungs- und Gestaltungskonzept	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot	Departement Planung & Hochbau	Städtebauliches Konzept für das Gesamtareal (Gemeindeverwaltung, Knoten Gersag, Pasarelle, private Flächen etc.)	Sanierung Verwaltungsgebäude (erfolgt vorgängig), Neugestaltung Knoten Gersag, Erweiterung Schulanlage Gersag		Einwohnergemeinde Emmen	- Qualitatives Defizit - Klima Hot-Spot (angrenzend) - Laufende Entwicklung	Mittel	Temporäre Übergangsgestaltung bis nach Abschluss der Sanierung des Verwaltungsgebäudes, z.B. mit Aufenthaltselementen oder Urban Gardening.
R	4	Tramhüsliplatz klimaangepasst gestalten	Integrales Nutzungs- und Gestaltungskonzept von Fassade zu Fassade für den Tramhüsliplatz inkl. Einbezug der Flächen für den Güterumschlag und Parkplätze, allenfalls auch der angrenzenden Werkhalle. Der ganze Platz hat grosses Potenzial eine klimaangepasste, identitätsstiftender Aufenthaltsnische an der stark frequentierten Gerliswilstrasse zu werden. Die Gemeinde setzt sich für eine kooperative Planung mit der privaten Grundeigentümerschaft ein. In Sinne einer aktiven Bodenpolitik auch für den Freiraum kann ein Kauf der Parzelle geprüft werden. Der Platz mit kulturhistorischem Wert und als zentraler Ort für kulturelles und kommerzielles Angebot soll klimaangepasst gestaltet werden. Der Bebauungsplan Viscosistadt sieht angrenzend den Freiraum "Viscosigärtli" vor, dies ist miteinander abzustimmen. Der Beschattungsgrad durch das Kronenvolumen soll mittels Baumpflanzungen in entsiegelten Flächen min. 50% betragen.	- Kooperative Planung - Nutzungs- und Gestaltungskonzept	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot	Departement Planung & Hochbau	Bebauungsplan Viscosistadt Kantonale Denkmalpflege, Private Eigentümer			Kanton Luzern, Private, Stiftung	- Quantitatives oder qualitatives Defizit - Klima Hot-Spot - Laufende Entwicklung/ Verdichtungsgebiet/ Bevölkerungszunahme	Mittel	Temporäre Übergangsgestaltung, z.B. mit Aufenthaltselementen oder Urban Gardening.
R	5	Zentrum Emmen Dorf entwickeln	Schaffung eines attraktiven Eingangstors auf Höhe Restaurant Kreuz und eines nah gelegenen Quartiersplatz als lebendigen Treffpunkt. Die Strassenraumgestaltung in den Bereichen mit publikumsorientierter Nutzung reicht von Fassade zu Fassade und integriert diese im Sinne eines Dorfzentrums. Neubauten orientieren sich zur Strasse und geben dem Zentrum ein Gesicht. Bauliche Entwicklungen erfolgen im engen Austausch zwischen den Grundeigentümerschaften, der Direktion Bau&Umwelt und der Stadtbildkommission (begleitetes Verfahren). Dabei wird ein wichtiger Fokus auf die Gestaltung des öffentlichen Aussenraums gelegt. Zusammenarbeiten zwischen den Grundeigentümerschaften werden von der Gemeinde begrüsst und unterstützt.	- Begleitetes Verfahren der Bauprojekte	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot	Departement Planung & Hochbau	Private Eigentümer, Neugestaltung Seetalstrasse Emmen Dorf			Kanton Luzern, Private	- Qualitatives Defizit - Laufende Entwicklung - Verdichtungsgebiet/ Bevölkerungszunahme	Mittel	
R	6	Stichermatt aufwerten und Nutzung erweitern	Das alte Wasserpumpwerk Stichermatt wird aufgehoben. Der Spiel- und Aufenthaltsbereich ist in die Jahre gekommen. Eine Nachnutzung des Pumpwerks könnte ein Quartierzentrum sein. Mit einer Umgestaltung des Areals darum herum entsteht ein zentraler Freiraum für das ganze Dorf mit unterschiedlichen Nutzungen für alle Altersgruppen, insbesondere auch für Jugendliche. Die Kombination mit den angelagerten, allmendartigen Flächen sind zu fördern. Eine mögliche Nachnutzung als Quartiertreffpunkt ist zwingend partizipativ mit der Quartierbevölkerung und Vereinen (z.B. Jungwacht) anzugehen. Bei einer Teilung des Grundstücks mit weiteren öffentlichen Nutzungen (z.B. Feuerwehr oder Werkdienst) sind die Bedürfnisse möglichst gut aufeinander abzustimmen. Bezüglich der Freiraumnutzung ist insbesondere der Erhalt der Bäume und der freien Wiese anzustreben.	- Nutzungs- und Gestaltungskonzept - Partizipationsprozess	Frei zugängliche Spiel- und Sportfläche	Departement Immobilien und Sport	Aufhebung Wasserpumpwerk Stichermatt, Strategie Schutz- und Werkbauten	Strategie Spielplätze	Aufhebung Wasserpumpk in Planung	Einwohnergemeinde Emmen	- Qualitatives Defizit - Laufende Entwicklung	Mittel	
R	7	Pocketpark am Friedhof Gerliswil erstellen	Der Friedhof bietet einen attraktiven Komplementärraum zur nahe gelegenen Einkaufsstrasse Gerliswilstrasse. Diese Qualität der Ruhe und Erholung soll im Raum um den Friedhof aufgenommen und ausserdem eine Netzlücke durch eine attraktive Verbindung geschlossen werden. Die ausgewiesene Potenzialfläche zwischen Parkplatz und Kirche soll in die übergeordnete Gestaltung einbezogen werden. Aufgrund der Nähe zum Zentrum leisten diese Freiräume einen wichtigen Beitrag zur Freiraumversorgung der umliegenden Quartiere. Zusammen mit dem Friedhof kann so ein attraktiver Erholungsraum entstehen, der besonders an heißen Tagen eine Entlastung für Naherholungssuchende bietet. Der Fokus der Gestaltung liegt dabei auf den Aspekten Klima, Ökologie, Denkmalpflege und Aufenthalt.	- Nutzungs- und Gestaltungskonzept	Rückzugsraum /Pocketpark	Departement Planung & Hochbau	Kirchgemeinde Denkmalschutz	Strategie Spielplätze, Grünstadt-Label, Biodiversitätsanalyse		Einwohnergemeinde Emmen	- Qualitatives Defizit (angrenzend) - Klima Hot-Spot - Verdichtungsgebiet/ Bevölkerungszunahme	Mittel	Neu Bäume pflanzen und Ruhebänke unter schattenspendenden Bäumen platzieren.
R	8	Quartierpark Listrighöhe neugestalten	In der Grünzone zur Freihaltung von Spiel- und Freiflächen im Siedlungsgebiet auf der Listrighöhe wird ein neuer, klimaangepasster Freiraum mit spektakulärer Aussicht für das Quartier geschaffen. Im Sinne eines landschaftlichen Parks soll der Freiraum mit einem attraktiven Wegsystem und verschiedenen Aufenthaltsnischen und Angeboten gestaltet werden. Die topografische Situation bietet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Die Umgebung ist einer sehr hohen Wärmebelastung am Tag ausgesetzt. Das Schaffen eines v.a. an Hitzetagen wichtigen Entlastungsraums verbessert die Wohn- und Lebensqualität der Anwohnenden im Alltag. Der Fokus der Gestaltung liegt dabei auf den Themen Aufenthalt und Klimaanpassung, etwa durch Beschattung der Aufenthaltsnischen, Erhalt der Aussicht sowie Sicherstellung des Kaltluftstroms.	- Nutzungs- und Gestaltungskonzept - Kooperative Planung	Rückzugsraum /Pocketpark	Departement Planung & Hochbau	Private Eigentümer			Private	- Quantitatives und qualitatives Defizit - Klima Hot-Spot	Mittel	
R	9	Pocketpark Erlen-Kapelle erweitern	Der Aufenthaltsbereich neben der Erlen-Kapelle am Wanderwegnetz bietet einen herrlichen Ausblick in Richtung Berge und Obstbaumgärten. Aufgrund seiner südexponierten Lage ohne Bäume weisen die Sitzbänke eine geringe Beschattung auf. Die zukünftige Entwicklung der angrenzenden Parzelle eröffnet die Neugestaltung eines klimaangepassten Pocketparks.	- Baumpflanzung - Nutzungs- und Gestaltungskonzept - Gestaltungsplan	Rückzugsraum /Pocketpark	Departement Planung & Hochbau	Private Eigentümer	Arealentwicklung		Private	- Quantitatives und qualitatives Defizit - Laufende Entwicklung (angrenzend)/ Verdichtungsgebiet/ Bevölkerungszunahme	Mittel	Bestehender Aufenthaltsbereich mit zusätzlichen Bäumen ergänzen.
R	10	Pocketpark Erlen erstellen	Die Grünflächen um die Sammelstelle an der Kreuzung Neuhofstrasse und Erlenstrasse bieten sich an für eine klimaangepasste Aufenthaltsnische. Der Fokus dieses Pocketparks liegt auf der Verbindung der drei Themen Aufenthalt, Ökologie und Klima. Dabei wird besonderer Wert auf den Erhalt des Baumbestandes gelegt, sowie auf eine attraktive Gestaltung, die gleichzeitig Versickerungs- und Rückhaltfunktionen für anfallendes Regenwasser übernimmt. Eine allfällige Veränderung des angrenzenden Familiengartenareals ist dabei mitzuberücksichtigen.	- Nutzungs- und Gestaltungskonzept	Rückzugsraum /Pocketpark	Departement Planung & Hochbau	Familiengärten	Strategie Familiengärten		Einwohnergemeinde Emmen	- Quantitatives Defizit - Laufende Entwicklung/ Verdichtungsgebiet/ Bevölkerungszunahme	Mittel	Schattenplatze mit Bäumen und Sitzbank für den Aufenthalt erstellen.

Massnahmenportfolio FRK Emmen													
Stand 22.10.2025													
Kategorie P=Planungs- massnahmen R=Realisierungs- massnahmen U=Unterstütz- ungsmass- nahmen	Nr.	Titel	Beschrieb	Instrumente und Werkzeuge	Freiraumtyp	Projekt-Initiierung	Abhängigkeit Die Massnahme kann ohne das Projekt resp. den Stakeholder nicht oder nur bedingt umgesetzt werden oder es stellt eine Grundlage für die Massnahme dar.	Synergien Die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen der Massnahme und dem Projekt schafft einen grösseren Nutzen oder Mehrwert, als wenn diese isoliert umgesetzt würde	Planungsstand	Eigentum	Indikatoren -Quantitatives und/oder qualitatives Defizit -Klima Hot-Spot -Laufende Entwicklung/ Verdichtungsgebiet/ Bevölkerungszunahme	Relevanz (basierend auf den Indikatoren, Abhängigkeiten, Planungsstand und dem daraus folgenden angenommenen Umsetzungs- horizont)	Quick-Win
R	11	Zentrum Erlen entwickeln	Der Spycher an der Kreuzung Neuhofstrasse und Erlenstrasse wird heute als Laden durch eine soziale Institution betrieben. Aufgrund seines identitätstiftenden Charakters und den angrenzenden Grünflächen weist er ein grosses Potenzial zur Weiterentwicklung in ein Quartiertreffpunkt auf (z.B. nutzbar für Quartieranlässe). Eine koordinative Planung mit der Eigentümerschaft ist dabei Voraussetzung, um eine aufwertende Gestaltung des Freiraums für die Allgemeinheit zu ermöglichen. Durch einen Erwerb der Parzelle mit dem Spycher würde zudem die Erhaltung sowohl der Nutzung als auch des Gebäudes sichern. Bei einer zukünftigen Bauentwicklung auf der heutigen Familiengartenparzelle oder einer Sanierung der angrenzenden Gemeindestrassen wird dem Raum durch eine angemessene Gestaltung Rechnung getragen. Er wird als Teil des öffentlichen Raumes verstanden und durch eine integrative Gestaltung in seiner Funktion gestärkt.	- Kooperative Planung - Nutzungs- und Gestaltungskonzept - Aktive Bodenpolitik	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot	Departement Planung & Hochbau	Private Eigentümer	Strassensanierung Erlen-, Schönbühlstrasse		Private	- Quantitatives Defizit - Klima Hot-Spot	Mittel	
R	12	Pfadiheim-Areal aufwerten und öffnen	Aufwerten und Öffnen der Anlage zur Entschärfung der unterversorgten Quartiere, z.B. in Form eines Spielplatzes mit Treffpunkt. Zwingend ist eine kooperative Planung mit der Pfadi sowie der generationenübergreifende Einbezug der Quartierbevölkerung zu machen um die Abstimmung der beiden Parteien aufzunehmen. Längerfristige bauliche Entwicklungen durch die Gemeinde sind dabei zu berücksichtigen (Aktivierung des Grundstücks als Bauland). Der Fokus liegt somit auf einfachen baulichen Massnahmen für die kurz- bis mittelfristig Aufwertung des öffentlichen Freiraums auf dem Grundstück.	- Kooperative Planung - Nutzungs- und Gestaltungskonzept	Frei zugängliche Spiel- und Sportfläche	Departement Immobilien und Sport	Pfadibetrieb	Strategie Spielplätze		Einwohnergemeinde Emmen	- Quantitatives oder qualitatives Defizit	Gering	Informationstafel zur Orientierung, dass die Fläche zu bestimmten Zeiten auch öffentlich genutzt werden kann.
R	13	Kapfwiese aufwerten und Nutzung erweitern	Erhalten der grossen zentralen Wiesenfläche sowie des Baumvolumens. Neugestaltung der Randbereiche mit zusätzlichem und attraktivem Angebot in Abstimmung mit der Quartierbevölkerung für Aufenthalt und Spielen (z.B. Kletterelemente, Schaukel, Hängematte). Das Potential für einen neuen öffentlichen Spielplatz ist vorhanden. Der Bedarf dazu soll in der Strategie Spielplätze abgeklärt werden.	- Kooperative Planung - Nutzungs- und Gestaltungskonzept	Frei zugängliche Spiel- und Sportfläche	Departement Planung und Hochbau		Strategie Spielplätze		Einwohnergemeinde Emmen	- Quantitatives Defizit	Gering	Platzieren von zusätzlichen Aufenthaltselementen (z.B. Picknicktisch) zur Steigerung des Aufenthaltsqualität.
R	14	Zentrum Kapf entwickeln	Planung eines Treffpunktes oder Pocketparks im Umfeld der Migros evtl. mit Anbindung an den Bahnhof unter Abstimmung mit dem Bedürfnis der Bevölkerung. Eruierung von möglichen Freiflächen zur Umnutzung in ein Treffpunkt.	- Kooperative Planung	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot	Departement Planung & Hochbau	Private Eigentümer	Sanierung Rothenburgstrasse (Kant.)		Diverse	- Quantitatives oder qualitatives Defizit	Gering	

Massnahmenportfolio FRK Emmen													
Stand 22.10.2025													
Kategorie	Nr.	Titel	Beschrieb	Instrumente und Werkzeuge	Freiraumtyp	Projekt-Initiierung	Abhängigkeit	Synergien	Planungsstand	Eigentum	Indikatoren	Relevanz	Quick-Win
P=Planungs-massnahmen R=Realisierungs-massnahmen U=Unterstützungs-massnahmen							Die Massnahme kann ohne das Projekt resp. den Stakeholder nicht oder nur bedingt umgesetzt werden oder es stellt eine Grundlage für die Massnahme dar.	Die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen der Massnahme und dem Projekt schafft einen grösseren Nutzen oder Mehrwert, als wenn diese isoliert umgesetzt würde			-Quantitatives und/oder qualitatives Defizit -Klima Hot-Spot -Laufende Entwicklung/ Verdichtungsgebiet/ Bevölkerungszunahme	(basierend auf den Indikatoren, Abhängigkeiten, Planungsstand und dem daraus folgenden angenommenen Umsetzungs-horizont)	
U	1	Seetalplatz neugestalten	Im Zentrumsgebiet am Seetalplatz, wo aktuell eine hohe bauliche Entwicklung stattfindet, fehlt bisher ein grosszügiger und vielfältig nutzbarer Frei-/Grünraum im Sinne einer naturnahen Parkanlage. Diese Parkanlage ergänzt im Zentrum die überwiegend vorhandenen Freiraumtypen "Freiraum mit kommerziellen und kulturellen Angeboten" im Sinne eines Komplementärtraums. Das bestehende Freiraumkonzept Stadtzentrum Luzern Nord bildet zwar die Grundlage für die Weiterplanung des Platzes, wird aber durch eine verstärkte klimaangepasste, ökologische Gestaltung mit Bezug zum Fliessgewässer vertieft. Dies bringt für Nutzende die Entlastung vor Hitze am Tag. Der Platz wird mit einem maximalen Entsiegelungsgrad und einer Beschattung von ca. 50% durch das Kronenvolumen der Baumpflanzungen gestaltet. Die Randbereiche zu den stark befahrenen Rändern sind besonders dicht zu bepflanzen, um im inneren eine grüne Oase zu schaffen. Zur kleinen Emme hin ist der Bezug zum Wasser zu suchen. Insgesamt soll der Freiraumbaustein als eine Art Schwamm, im Sinne des Schwammstadtprinzips, ausgestaltet sein. Die hindernisfreie Zugänglichkeit für alle Altersgruppen und die Gewährleistung der Sicherheit sind eine wichtige Voraussetzung für die Nutzbarkeit der Parkgestaltung. Eine Umbenennung von Seetalplatz in Seetalpark ist in Betracht zu ziehen.	- Wettbewerb Seetalplatz - Nutzungs- und Gestaltungskonzept	Parkanlage	Departement Planung & Hochbau	Bebauungspläne Seetalplatz und Freiraumkonzept für das Stadtzentrum Luzern Nord, Nutzungsverhandlungen	Randbebauung Rüsesegg-Areal	Weiterführung der Planung 2025	Kanton Luzern	- Quantitatives und qualitatives Defizit - Laufende Entwicklung/ Verdichtungsgebiet/ Bevölkerungszunahme	Hoch	Temporäre Übergangsgestaltung sobald Fläche nicht mehr für Baustelleninstallation benutzt wird.
U	2	Rüeggisingerstrasse klimaangepasst gestalten	Die heute stark hitzebelastete und teilweise im Hitze-Hotspot liegende Rüeggisingerstrasse wird aufgewertet und wo möglich mit Bäumen und Aufenthaltsnischen unter Sicherstellung der Verkehrsfunktionalität und Hindernisfreiheit ergänzt. Bestehende publikumsorientierte Nutzungen werden in der Strassenraumgestaltung berücksichtigt und mit einbezogen. Ein Beschattungsgrad von 25% der Strassenraumfläche durch Baumkronenvolumen ist anzustreben, wie auch die Entsiegelung von Randbereichen, Verkehrsinseln, Restflächen, Parkierung usw. Die Baumscheiben der neu gesetzten Bäume sind verbunden und begrünt. Idealerweise sind sie Teil der blaugrünen Infrastruktur (zurückhalten und nutzbarmachen von Meteorwasser für die Bäume). Restflächen sind als Aufenthaltsnischen im Sinne von Pocketparks zu gestalten. Wartebereiche bei Fussgängerstreifen und Bushaltestellen stehen im Fokus von Beschattungsmassnahmen.	- BGK Rüeggisingerstrasse	Ortsdurchfahrt Raum für kulturelle und kommerzielle Nutzung	Departement Planung & Hochbau	Private Grundeigentümer, Werkleitungen		Start BGK 2025 erfolgt	Diverse	- Qualitatives Defizit - Klima Hot-Spot	Hoch	
U	3	Emmenpark aufwerten	Der Emmenpark (Viscosipark) bietet als bisher einziger bereits bestehender Freiraumtyp "Parkanlage" eine hervorragende Ausgangslage. Die langfristige Gesamtplanung des Emmenparks wird eng mit dem rechtskräftigen Bebauungsplan Viscosistadt durch die Direktion Bau und Umwelt umgesetzt. Dies wird mit der Umsetzung der unbebauten Baubereiche eng koordiniert. Kurzfristige punktuellen Einzelmassnahmen, welche die Aufenthaltsqualität verbessern, sind durch das Departement Immobilien und Sport in Kooperation bspw. mit der Hochschule Luzern auszuführen. Dazu gehören beispielsweise das Ausmähen von Aufenthaltsbereichen unter Bäumen, das Ausstatten des "Rondells" (Relikt aus der industriellen Vergangenheit) mit Holzaufhängen zum Sitzen, schattenspendenden Elementen, Klären der Randbereiche und Übergänge vom PP respektive der Hochschule. Das Pflanzen von zusätzlichen Bäumen bietet Potenzial, weitere Aufenthaltsflächen zu schaffen. Das Element Wasser, insbesondere die Emme, die heute wenig in Bezug zum Park steht, soll verstärkt in die Gestaltung miteinbezogen werden. Bei der Entwicklung und dem Betrieb ist der Nutzungsgruppe der Jugendlichen besondere Beachtung zu schenken. Ausserdem ist die Sicherheit zu erhöhen, z.B. mittels Beleuchtung.	- Anpassung am Unterhaltsmanual - Bauliche Massnahmen zur Ergänzung der Ausstattung und Übergängen	Parkanlage	Departement Planung & Hochbau für Gesamtentwicklung des Parks Departement Immobilien und Sport für kurzfristige kleinräumige Massnahmen	Hochwasserschutz, Bebauungsplan Viscosistadt und Leitbild Freiraum des Bebauungsplans	Hochschule Luzern - Design Film und Kunst	Start mit Gesamtentwicklung abhängig vom Zeitplan der Bebauungsplan-Umsetzung	Einwohnergemeinde Emmen	- Quantitatives und qualitatives Defizit - Laufende Entwicklung/ Verdichtungsgebiet/ Bevölkerungszunahme	Mittel	Steigerung der Aufenthaltsqualität durch einfache Unterhalts- und Pflegemassnahmen, sowie Ergänzung von Holzaufhänge als Sitzflächen zur Aktivierung des "Rondells"
U	4	Weberwiese aktivieren	Erhalt der Wiese für freie Aktivitäten. Sie kann als Experimentierfeld verschiedene Nutzungen ermöglichen und mit wenigen Interventionen der Gemeinde sowie von privaten Vereinen und Gruppen belebt werden (Beispiel: Projekt Pizzaofen als Quartiertreffpunkt). Der Trafoturm wird durch die CKW betrieben. Ein Abstand von 2m um den Turm ist freizuhalten. Bei künftiger Ausserbetriebnahmen ist die Übernahme und Umnutzung des Trafoturms zu prüfen. Der Ort soll für das Quartier und die angrenzenden Arbeitnehmenden ein Treffpunkt sein und generationenübergreifende Aufenthaltsmöglichkeiten bieten. Die Weberwiese ist ein potenzieller Standort für eine neue unterirdische Energieinfrastruktur, die jedoch mit oberflächiger Freiraumnutzung nicht in Konflikt stehen sollte. Der Gartenbetrieb der SAH Zentralschweiz ist als sinnvolle Nutzung an diesem Standort weiterhin zu ermöglichen.	- Nutzungs- und Gestaltungskonzept	Raum für freie Aktivität	Departement Immobilien und Sport	Potenzieller Standort Energieinfrastruktur (unterirdisch)	Strategie Spielplätze, SAH Zentralschweiz (Mitbenützer Weberwiese)	Laufende Umsetzung bzw. Unterstützung von Kleinprojekten & Initiativen aus dem Quartier, Gesamtkonzeption im Falle der Erstellung der unterirdischen Energieinfrastruktur ca. 2027	Einwohnergemeinde Emmen	- Quantitatives und qualitatives Defizit - Klima Hot-Spot	Mittel	Platzieren von Sitz- und Aufenthaltselementen (z.B. Picknicktisch, Sitzbank) sowie Ergänzung von Bäumen zur Beschattung. Platzieren einer Boxup.
U	5	Schulareal Sprengi neugestalten	Das heute stark hitzebelastete und im Hitze-Hotspot liegende Schulareal Sprengi wird in einer ersten Etappe klimaangepasst gestaltet. Unter Einbezug des alten Baumbestands und der Parkplätze wird ein stark durchgrünter Aufenthaltsraum geschaffen (Entlastung vor Hitze am Tag). Die geplanten Bohrungen für Erdwärmesonden 2030 im Aussenbereich des Schulareals bieten bereits frühzeitig Möglichkeiten für die Anpassung der Aussenraumgestaltung. Mit einer möglichen Umnutzung des Gebäudes ca. im Jahr 2040 (gemäss Masterplan Sport- und Freizeitanlagen) wird in der zweiten Etappe die heutige Sportfläche in einen grünen Rückzugsraum an der Gerliswilstrasse verwandelt werden. Ein Freiraumtyp, der an der stark hitzebelasteten Gerliswilstrasse / Erlenstrasse heute fehlt.	- Nutzungs- und Gestaltungskonzept in Etappen	Rückzugsraum /Pocketpark	Departement Immobilien und Sport	Bohrungen für Erdwärmesonden ca. 2030 Umnutzung Gebäude 2040	Schulhausplanung, BGK Gerliswilstrasse		Einwohnergemeinde Emmen	- Qualitatives Defizit - Klima Hot-Spot - Laufende Entwicklung/ Verdichtungsgebiet/ Bevölkerungszunahme	Mittel	Entsiegelung und Begrünung von Restflächen. Schattenplätze mit Bäumen für den Aufenthalt in den Pausen (Aufwärtskompatibel / Langfristige Entwicklung antizipieren).
U	6	Sportplatz Listrig aufwerten	Hinsichtlich Klimaanpassung und Biodiversität sind diese Flächen als kurzfristige Massnahmen aufzuwerten. Ein Entwicklungskonzept, aufgebaut auf dem Masterplan Sport- und Freizeitanlagen, berücksichtigt die verschiedenen Interessen und allfällige Nutzungskonflikte und legt die längerfristige Nutzung des Areals fest. Die nutzungsgebundene Sportanlage könnte, durch das öffentlich zugänglich machen der Rasenflächen sowie das Erstellen von ergänzendem Angebot für Individualsport (gem. Masterplan Sport- und Freizeit), hin zu einem Raum für freie Aktivität umgewidmet werden. Der Fokus der Gestaltung liegt in der Beschattung und ökologische Aufwertung von Randbereichen. Eine mögliche Aufwertung des nahe gelegenen Bachs Au graben ist im Entwicklungskonzept aufzunehmen. Das Wegnetz im Riffigwald soll durch einen möglichst hindernisfreien Weg (z.B. für Kinderwagen) mit dem Sportplatz Listrig verbunden werden, sofern waldrechtlich möglich. Die genaue Wegführung ist mit der Aufwertung des Sportplatz Listrig zu prüfen. Der Standort Listrig liegt im Kataster der belasteten Standorte. Die notwendigen Abklärungen dazu sind vor der Umsetzung der Massnahmen durchzuführen. Bei Bedarf wird der Standort langfristig bezüglich Schadstoffe überwacht.	- Entwicklungskonzept	Nutzungsgebundener Raum Pocketpark	Departement Immobilien und Sport		Masterplan Sport- und Freizeitanlagen, Biodiversitätsanalyse	Erste Schadstoff-untersuchung erfolgt, Erarbeitung Entwicklungskonzept 2026 geplant	Einwohnergemeinde Emmen	- Quantitatives und qualitatives Defizit	Mittel	Schattenplätze mit Bäumen und Sitzbank für den Aufenthalt in den Randbereichen schaffen (Pause für Sportler:innen).
U	7	Meierhof-Park erstellen	Im Gebiet Meierhof wird auf der Parzelle Nr. 3273 ein öffentlicher Park / Platz erstellt, welcher für den gewerblichen Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Luzern Nord/Seetalstrasse als qualitativen öffentlichen Freiraum dienen soll. Der Park / Platz ist als Baufeld D2 im Bebauungsplan Meierhof gesichert und ist gemäss Art. 21 der Sonderbauvorschriften im allgemeinen Quartierinteresse zu gestalten. Die befristete Zwischennutzung der Parzelle erfolgt bis maximal 31.3.2028, anschliessend ist die Realisierung des Parks geplant.	- Nutzungs- und Gestaltungskonzept - Bauprojekt	Rückzugsraum / Pocketpark	Departement Planung & Hochbau	BP Meierhof	Generelle ESP-Entwicklung bzw. Überbauung der angrenzenden Baufelder des BP Meierhof	Laufende Zwischennutzung, definitive Realisierung Park ab 2028	Einwohnergemeinde Emmen	- Quantitatives und qualitatives Defizit - Klima Hot-Spot - Laufende Entwicklung	Mittel	